

Kampf oder WuWei?

Wie werde ich heilig?

Im Leben eines ernsthaften Christen gibt es stets zwei große Ziele: Gerechtigkeit und Heiligkeit. „Gerecht sein“ heißt ohne Schuld vor Gott dastehen; „heilig wandeln“ heißt zunächst einmal ein Leben ohne Sünde führen. Nach der Schrift kommt die Gerechtigkeit vor Gott aus dem Glauben an Jesus Christus und an sein vollkommenes Erlösungswerk. Zugleich mahnt uns die Schrift, wir sollten „heilig sein“ (1. Petr. 1, 15) und „der Heiligung nachjagen“ (Hebr 12,14). Unsere Heiligung ist Gottes Wille (vgl. 1.Thess 4,3). Wie aber werden wir „heilig“? An dieser Stelle müssen wir zwischen zwei Arten der Heiligung unterscheiden: der äußeren und der inneren, der „geschenkten Heiligung“ und der „praktischen Heiligung“. Erstere schenkt uns Gott in einem einzigen Moment, wenn wir uns bekehren aufgrund unseres Glaubens. Von diesem Augenblick an sind wir heilig, rein und gerecht, völlig ohne (Sünden-) Schuld vor Gott. Wir sind errettet, für immer und ewig. Wir haben das Heil, das nie mehr verloren gehen kann. Daneben gibt es die „praktische Heiligung“, die unser Wandel offenbart. Nach Auffassung der Bibeltreuen und vieler anderer Glaubensrichtungen ist diese praktische Heiligung ein ewiger „Kampf gegen die Sünde“. Das ist falsch!

Heiligung ist Gottes Werk!

Zunächst einmal unterscheiden sie nicht oder nicht präzise zwischen Ungläubigen und Wiedergeborenen bzw. Neugeborenen. In der Tat müssen Ungläubige und Namenschristen, die das Sündenproblem erkannt haben, permanent gegen die Sünde kämpfen, sie beobachten, kontrollieren, bekämpfen und unterdrücken. Dagegen müssen Neugeborene nichts tun. **Heiligung ist Gottes Werk!** Voraussetzung sind die aufrichtige Bekehrung, Neugeburt und Taufe in Christus auf der Basis der „rechten Lehre“; nicht jedes Ritual führt zur Neugeburt. Bei der Neugeburt, der Geburt aus Gott, wird der alte Mensch mit Christus gekreuzigt, getötet, begraben und der neue Mensch mit Christus wieder auferweckt, von Gott, durch die Kraft des Heiligen Geistes. Gottes Geist, der in Neugeborenen wohnt, transformiert den Menschen: ER verwandelt den alten, sündigen Menschen in einen **neuen Menschen**, der „nach Gottes Bild in wahrer Heiligkeit und Gerechtigkeit geschaffen“ ist (Eph 4, 22 ff)! Das geschieht bei der Bekehrung, Neugeburt und Taufe in Christus, der aufrichtigen und wahrhaftigen Identifikation des Täuflings mit der Kreuzigung, dem Tod und der Wiederauferstehung Christi. Bekehrung und Taufe in Christus sind das wichtigste Ereignis im Leben eines Menschen. Wer sich nur oberflächlich oder auf der Grundlage bibeltreuer Irrlehren bekehrt und taufen lässt, hat nicht die Garantie der Neugeburt und Errettung.

Neugeborene sind „frei von Sünde“, sie sind „der Sünde gestorben“, der „Leib der Sünde ist vernichtet“, das „Fleisch“, die „alte Sündenatur“ ist tot, die Sünde kann nicht mehr herrschen (Römer 6). Die Sünde kann einen Toten nicht mehr reizen. Bei der Neugeburt hat Gott einen völlig **neuen Menschen geschaffen**, den Antrieb, den Hang und Drang zur Sünde restlos vernichtet und seinen Kindern eine neue, **göttliche Natur** eingepflanzt, eine Natur, die nicht sündigen kann und will! Neugeborene werden nicht (mehr) vom sündigen „Fleisch“, sondern vom Geist Gottes geleitet. Neugeborene sind Sklaven der Gerechtigkeit, Diener Gottes, sie wollen Gottes Willen tun (Römer 6). Das können sich Ungläubige, Namenschristen und auch Bibeltreue überhaupt nicht vorstellen. Bei der Bekehrung und Neugeburt hat GOTT

- das sündige „Fleisch“ in uns getötet und uns einen neuen Geist, ein neues Herz und eine neue Gesinnung geschenkt,

- die alte Sündenatur gegen eine neue, göttliche Natur ausgetauscht,
- uns den alten Menschen aus- und den neuen Menschen angezogen, wie Kleider (Kol 2,12, 3,1 ff; Eph 4, 22 ff),
- den alten, bockigen „Motor“ durch einen neuen Antrieb ausgetauscht,
- den „inneren Menschen“, die Persönlichkeit und den Charakter radikal verwandelt und erneuert,
- den Menschen neu „programmiert“, ER hat die alte, sündige „Software“ deinstalliert und eine neue, göttliche „Software“ installiert.

Gott hat uns verwandelt, transformiert. Es gilt das **Transformationsmodell**, und nicht das „Kraft- und Werkzeugmodell“ der Bibeltreuen, wonach der Geist Gottes lediglich als Werkzeug („tool“) zur Unterdrückung und Bekämpfung der Sünde dient. Gott ist nicht allein Kraft und Energie, das ist fernöstliche Philosophie.

Neugeborene leben nicht „nach dem Fleisch“, sondern „nach dem Geist“, Neugeborene werden vom **Geist Gottes** beherrscht: „Solange wir dem Fleisch verfallen waren, da waren die sündigen Leidenschaften, die durch das Gesetz erregt wurden, in unsern Gliedern, so dass wir dem Tode Frucht brachten.“ (Röm 7,5) Der Geist Gottes aber „tötet die Begierden des Fleisches“ (vgl. Röm 8,13). „Wer im Geist lebt, wird die Begierden des Fleisches nicht vollbringen.“ (vgl. Gal 5,16). „Wer Christus angehört, der hat sein Fleisch gekreuzigt ...“ (vgl. Gal 5,24). „Was wir jetzt sind, ist allein Gottes Werk. Er hat uns durch Jesus Christus neu geschaffen, um Gutes zu tun.“ (Eph 2,10; HFA). Und dieser Geist Gottes, der Geist der Wahrheit und der Liebe, wird seine Kinder niemals zur Sünde, Fleischlichkeit und Weltliebe oder gar zum Abfall (ver-)führen. Das ist totaler Unfug, das bestätigt die Schrift: Die Sünde hat keine Macht mehr über Neugeborene, sie kann nicht mehr herrschen (Römer 6).

„Wer von Gott geboren ist, der tut keine Sünde; ... wer Sünde tut, der ist vom Teufel“, sagt die Schrift (vgl. 1. Joh 3, 8.10; 5,18).

Die Frucht des Geistes ist ewiges Leben sowie Liebe, Friede, Freude usw. (vgl. Gal 22) – und nicht Sünde, Verachtung, Hochmut und Bosheit!

Vor diesem Hintergrund orientiert sich das Heiligungsleben Neugeborener nicht am „Repressionsmodell“, sondern am **„Extinktionsmodell“**. Heiligung ist das Werk Gottes, des innewohnenden Geistes. Heiligung geschieht nicht durch „Kampf und Krampf“, durch Streben, Anstrengung und Bemühen, sondern durch Vertrauen in das Wirken Gottes. Heiligung ist „geschehen lassen“, im Taoismus **„WuWei“** genannt. Neugeborene (!) *müssen* die Sünde nicht bekämpfen, Gesetzesgläubige *können* sie nicht bekämpfen (Römer 7), Ungläubige *wollen* sie nicht bekämpfen. Durch das Wirken des Heiligen Geistes verschwindet die Lust, der Hang und Drang zur Sünde wie von selbst, ganz automatisch. Wer die Sünde zu unterdrücken sucht, wird scheitern und die Sündenatur nur noch verstärken (vgl. Römer 7,5) und schließlich auf den Weg der Gesetzlichkeit geraten. Doch wahre Heiligung ist nicht Orientierung am Gesetz, sondern **Abkehr vom Gesetz** sowie Hinwendung zur Gnade und zu Jesus' vollkommenem Erlösungswerk!

Aus biblischer Sicht ist Heiligung Gottes Wirken am Herzen seiner Kinder, das gottgewirkte Töten sündiger Neigungen bei gleichzeitiger Ausweitung eines gottgefälligen Lebensstils, eines **Lebens in der Liebe** zu Gott und zum Nächsten sowie zum Bruder mit dem Ziel der „Christusähnlichkeit“. Dieser Prozess der (praktischen) Heiligung erfolgt in zwei Schritten, in einer Art Quantensprung bei der Bekehrung und Wiedergeburt und in einem Prozess fortschreitender Heiligung im Laufe des Lebens. So gnädig ist unser Gott! Er lässt uns Zeit, er setzt uns nicht unter Druck, nicht so die Brüder und die Gemeinde! Sie pochen auf Gesetzestreue, die Gott abgeschafft hat.

Das heißt, wir müssen und sollen **nicht „der Heiligung nachjagen“**, wie Hebr. 12, 14f suggeriert. Das „aktive Nachjagen“ ist der falsche Weg zur

(praktischen) Heiligung! Dann wäre Heiligung „selbst gemacht“ (und nicht gottgewirkt), wie es Ebertshäuser faktisch lehrt (vgl. Franzke: Prüfet alles!) Das ist Altes Testament, das ist Gesetzesglaube! Niemand kann das Gesetz voll und ganz erfüllen. Deshalb ist Jesus Christus ans Kreuz gegangen, ER hat das Gesetz für uns erfüllt, ER hat die Strafe auf sich genommen. Wer das Gesetz erfüllen will, um gerecht zu werden, der verachtet Christus und Sein Erlösungswerk (vgl. Gal 5,4), der ist unter dem Fluch, der ist verloren (vgl. Gal 3,10)! Nein, Hebr. 12,14 bezieht sich auf die „geschenkte Heiligung“ und nicht auf die praktische Heiligung, sonst würde niemand errettet. Dem Herrn sei Dank!

Die Lehre der Bibeltreuen, wonach das „Fleisch“, die Sünde, nach wie vor in Neugeborenen lebt und wirkt, ist totaler Unfug. Gott hat einen völlig **neuen Menschen** geschaffen. Sollte nun Gott die „alte Sündenatur“ in den neuen Menschen eingebaut haben. Neugeborene sind **neu geboren**, von Gott geboren, nach dem Bild Gottes geschaffen, in Gerechtigkeit und Heiligkeit. Es ist Gottes Geist, der uns zur Christusähnlichkeit führt. Wie sollte uns Gott bzw. Gottes Geist, der in Neugeborenen wohnt, in die Sünde führen? Wie Jesus selbst sind Neugeborene vom Geist Gottes gezeugt und somit eine völlig **neue Schöpfung**, ausgestattet mit einer völlig neuen, göttlichen Natur, die nichts mit der alten Adamsnatur zu tun hat. Die Neue Schöpfung hat die „Erblinie der Sünde und Boshaftigkeit“ (vgl. 1. Mose 5, 1 ff) vollkommen abgeschnitten. Nur so konnte Jesus für uns den Kampf gegen die Sünde und das Fleisch führen.

Das alles gilt allerdings nur und nur für die ganz „kleine Herde“ der Neugeborenen, die man relativ leicht an der „rechten Lehre“ (Joh 8,31) und an der „rechten Liebe“ (Joh 13, 35) erkennen kann. Wer die Liebe nicht hat, wer den Bruder nicht liebt oder gar verachtet, wer von der „rechten Lehre“, vom Wort Gottes abweicht oder gar das Gegenteil der Schrift verbreitet, der ist kein Kind Gottes, kein Bruder, der ist noch in der Finsternis, ein Feind Gottes und auch nicht errettet (vgl. 1. Joh 2,9.11) Das sagt die Schrift!

Zur Vertiefung: Franzke, Reinhard: **Prüfet alles!** Wohin führen uns die Bibeltreuen? Hannover 2018 (beim Faith-Center-Hannover, info@alpha-press.de sowie „Faith Center Hannover“ unter www.didaktikreport.de)

Professor Dr. Reinhard Franzke, Bildungsforscher, März 2019